

Am **20.**
September
20 Uhr

Buchhandlung
Galerie
Böhler



Jour-fixe-Veranstaltungen am 20. jeden Monats 20 Uhr
KUNST - KULTUR - LITERATUR im Gespräch

38. Jour fixe am Dienstag, dem 20. September, 20 Uhr

„Vom bibliophilen Buch zum Künstlerbuch“

Vortrag, Demonstration und Ausstellung mit
Susanne Padberg

Einen außergewöhnlichen Vortrag mit anschließendem Gespräch und einer Ausstellung verbindet die Galerie und Buchhandlung Böhler bei ihrem 38. *Jour fixe am kommenden Dienstag, dem 20. September, 20 Uhr am Bensheimer Marktplatz.*

Autoren schreiben nur vermeintlich Bücher. Sie schreiben Texte, das Bücher-Machen übernehmen ganz andere: Typographen, Buchgestalter, Grafiker, Hersteller.

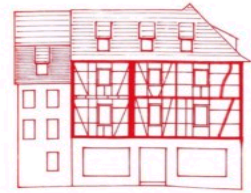
Dann gibt es noch eine ganz andere Form des Büchermachens: die Arbeit der Buchkünstler. *Künstlerbücher* sind autonome Artefakte, die auf ganz andere Aspekte des Buches referieren als auf den Transport von Texten oder die Abbildung anderer Kunstwerke. Sie repräsentieren das Buch als eigenständige Kunstform jenseits einer rein bibliophilen handwerklichen Gestaltung oder Illustration: als konzeptuelle Idee, als Malerbuch, texttragend oder nicht, in unterschiedlichen grafischen, malerischen oder materialbezogenen Ausprägungen, als TEXT-BILD-Inszenierung, als vielschichtige Abfolge einer Idee, als serieller grafischer Zusammenhang. Auch das Spiel mit einzelnen Faktoren des Buches ist wichtig: der Einband kann ebenso eine gestaltende Rolle erhalten, wie die genaue Komposition der Seitenfolge. Der Buchrücken kann als Drehachse verstanden werden, um den sich die Seiten skulptural drehen. Historische Buchformen wie das Rollenbuch oder Beutelbuch werden neu verwendet, all das vom Unikat bis zur kleinen Auflage.

Die ganze Bandbreite des Künstlerbuches ist aber jenseits der Kategorisierungen ein hohes sinnliches Vergnügen, das Buch öffnet sich im Gegensatz zum Wandbild dem Betrachter erst durch Berührung, bleibt bei „halbherziger Betrachtung“ tatsächlich verschlossen. Die Ingredienzien, die ermuntern wollen weiterzublättern, sind hier eine entscheidende Spur direkter erfahrbar als bei anderen Kunstbegegnungen. Das Material muss ertastet werden, Farbe riecht, das Blättern erzeugt ein Geräusch, Licht und Schatten beeinflussen die Wahrnehmung. Nie ist die Begegnung mit dem Kunstgegenstand privater: der Betrachter gibt den Rhythmus des Blätterns vor, eine andere Wahrnehmung – die einer Sequenz – setzt ein: die bucheigene Dynamik der Seitenfolge, das vor- und zurückblättern, das sich an eine Seite erinnern und mit der folgenden Seite assoziieren.

Bedeutung bekommen auch Eingriffe, die das Buch aus seinem Allerweltsformat (er)lösen können und somit auf Formalien des Buches referieren, die beim gewöhnlichen „Lesebuch“ verborgen bleiben: Gestanzt und geschnitten, geprägt und gerissen werden Inneres und Äußeres. Herausgekommen ist etwa das "Bildhauerbuch" von Salvador Menjibar. Da wird der Rücken zur Drehachse, aus dem sich abstrakt-geometrische Formen herausschälen, der Seitenbegriff löst sich durch vielfach Eingriffe so auf, dass der Blick gezielt auf die Durchbrüche, auf die dahinter liegenden Seiten gelenkt wird.

Am **20.**
September
20 Uhr

Buchhandlung Galerie Böhler



Die Buchkunstform mit der höchsten Bekanntheit ist sicher das *Malerbuch* – bekannt durch Objekte der klassischen Moderne, die Bücher von Picasso, der „Jazz“ von Matisse. In dergleichen prachtvollen originalgrafischen Arbeiten präsentiert sich eine optische wie inhaltliche Gleichwertigkeit von Text und Bild. Sehr bildhafte Texte, z.t. ausschnitthaft interpretierend inszeniert werden nicht illustriert sondern erhalten eine visuelles gegenüber.

Das *Künstlerbuch* hat seit den 60er Jahren, seit der Fluxusbewegung und der Demokratisierung der Künste eine immer breiter sich auffächernde Entwicklung mit unterschiedlichen nationalen Ausprägungen, durchgemacht. Ganz grob lassen sich die heute meist im Eigenverlag oder kleinen Pressen gefertigten Bücher wie folgt einteilen:

Handpressendrucke sind in der Regel mit Bleiletern gesetzte, auf Handpressen hergestellte Bücher mit einem großen Schwerpunkt auf (oft auch experimenteller) Typografie und Buchgestaltung, originaldruckgraphisch in begrenzter Auflage gedruckt, nummeriert und signiert, *Buchobjekte* dagegen referieren häufig auf die Aussenform des Buches als Skulpturen oder Bücher, die durch Verfremdung Objektcharakter erhalten haben.

Als *Livres d'artistes* bezeichnet man nach französischer Tradition meist text- und bildtragende ungebundene Mappenwerke, denen häufig eine Korrespondenz von Autor und Künstler zugrunde liegt. Eine dem völlig entgegengesetzte Kunstform bildet das *Artists book* aus der englisch-amerikanischen Tradition kommend. Es basiert auf der Idee des demokratischen Buches – Kunst soll für jeden erschwinglich sein und nicht mit dem Luxus der originalgrafischen Technik (Radierung, Linolschnitt, Lithographie) verbunden werden. Idee, Konzept und Experiment sind wichtig, die Ausführung erfolgt häufig im Offsetdruck oder ähnlichen Vervielfältigungstechniken in relativ hoher Auflage und schlichter Broschurbindung, Tragend ist dabei nur, dass die ganze Konzeption und Gestaltung vom Künstler erfolgt, ohne kategorische Vorgaben (Text ja/nein, Bild ja/nein, Collage, Experimente)

Dem ließe sich nun noch eine Systematik der künstlerischen und literarischen Stile hinzufügen, geschnitten von einer der Drucktechniken und Materialien, dann wäre schon viel zu Benennendes abgedeckt, man wüsste aber immer noch nicht, was das Wesentliche an einem Künstlerbuch ist, und wäre – so bleibt zu hoffen – neugierig auf all die Arbeiten, die immer wieder neu ihre Eigenständigkeit beweisen.

Die sehr unterschiedliche Herangehensweise und sinnliche Fassung sowie die technische Vielfalt und die Freiheit im Umgang mit den Materialien bildet die spannungsvolle Bandbreite des Mediums Künstlerbuch. Die Formenvielfalt der Arbeiten (Leporello, Skulptur, ungebundene Varianten und eine große gestalterische und buchbinderische Vielfalt) die ein Werk nicht nur durch eine Doppelseite repräsentierbar macht, muss man fühlen, blättern, riechen, hören.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Helga, Wolfgang und Florian Böhler

Um Anmeldung wird gebeten: Tel. 06251 –39600.

BUCHHANDLUNG und GALERIE B Ö H L E R

64625 Bensheim – Marktplatz 6

Tel. (0 62 51) 3 96 00; Fax 3 94 11

info@galerieboehler.de www.galerieboehler.de